

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 22 (1962)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Filmberater

Nr. 1 Januar 1962 22. Jahrgang

Inhalt

Weiter auf dem guten Weg	1
Neuere Filmliteratur	2
Kurzbesprechungen	6

Bild

Spencer Tracy in einer eindrucksvollen Darstellerleistung als Richter in «Urteil von Nürnberg». Siehe Besprechung in dieser Nummer.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 272612. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telefon (041) 3 56 44, Postcheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater, Zürich», gestattet.

Weiter auf dem guten Weg

Die katholische Filmarbeit in der Schweiz kann und will nicht sprunghaft vorwärtseilen, damit nicht die Kräfte und Mittel überfordert werden und wichtige Felder unbeackert blieben, die zwar keine spektakulären Erfolge, aber für die Zukunft reiche Frucht versprechen. Was die verantwortlichen Leute in Volksverein und Filmkommission, sodann in vorderster Linie der Leiter des Filmbüros und Redaktor des Filmberaters beraten, planen und ausführen, zielt auf kontinuierliche Auf- und Ausbauarbeit, auf eine wache Beobachtung der dringlichsten Probleme und eine kluge Erweiterung des Aufgabebereiches. Die Zeit, ihr rascher Ablauf und ihre gebieterischen Forderungen sorgen ohnehin für ein stetes Mehr, für eine Ausweitung der Arbeit in die Breite und Tiefe. Die katholische Filmarbeit ist aus dem Turm herausgetreten, hat die erste Etappe: seelsorgerische Erkenntnis des Films, Abwehr der Einflüsse schlechter Filme, zurückgelegt und ist auf dem Wege zur aktiven, fördernden Präsenz im Ausstrahlungsbereich des Films. Der Christ, der ein mündiger Christ sein will, hat sich auch dem Film gegenüber als mündig zu erweisen, die Verantwortung auch hier zu übernehmen und sich zu bewähren – mit der Freude ob des Gewinns, den der Film schenken kann, mit dem Mut zur Auseinandersetzung, den der Film als Ausdruck von Zeit und Welt erheischt und belohnt. Die Jugend, die heute mit dem Film als selbstverständlichem Lebensbegleiter aufwächst, ist in erfreulicher Zahl bereit, sich ihm zu stellen und ihn zu «bewältigen». Filmschulungskurse und Tagungen folgen sich, Arbeitsgruppen und -kreise haben sich gebildet: das vergangene Jahr hat hierin erfreuliche Fortschritte gezeitigt.

Das errungene Terrain zu konsolidieren und neue Bereiche zu erschließen, wird Aufgabe des Jahres 1962 und der folgenden Jahre sein. Die Durchführung dieser Aufgaben, die auf eine weitere Zukunft hin geplant sind, obliegt